

## Redebeitrag von Gemeinderätin Regula Rytz zur Nomination des Grünen Bündnis für die Nationalratswahlen 2011

Ich habe mich auf Anfrage meiner Partei dafür entschieden, mich für einen Platz auf der Grünen Nationalratsliste zu bewerben. Die Nomination durch die kantonalen Delegierten findet im Januar 2011 statt.

Wir Grünen haben im Herbst 2011 ehrgeizige Ziele: Wir wollen das Mandat von Therese Frösch verteidigen, mit Alec von Graffenried in den Ständerat einziehen und einen Sitz im nationalen Parlament dazu gewinnen. **Mehr denn je braucht es die Unabhängigkeit und die Kompetenz der Grünen auf Bundesebene.** Denn immer stärker bestimmen die Lobbyverbände der Wirtschaft, was in der Politik umgesetzt wird. So hat z.B. Economiesuisse der neuen Umwelt- und Verkehrsministerin bereits den Tarif durchgegeben: Doris Leuthard soll Milliarden in neue Atomkraftwerke stecken und den öffentlichen Verkehr zugunsten der Strasse ausbremsen. Dies wollen wir Grünen – gemeinsam mit der SP und den Umweltverbänden – verhindern. **Die Interessen der nachkommenden Generationen an einer intakten Umwelt sind höher zu gewichten als die Interessen privater Lobbyisten und Geschäftemacher.** Dies sehen auch die Bürger/innen so: Nach Luzern und St. Gallen hat im November 2010 auch die Bevölkerung von Basel-Stadt den Auftrag erteilt, den motorisierten Individualverkehr zugunsten von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu reduzieren. In der Stadt Bern haben wir uns schon lange für diesen Weg entschieden. Auch in der Energiepolitik geht die Stadt Bern voran und wird dabei von der lokalen Wirtschaft unterstützt.

Ich werde mich in der Wahlkampagne vor allem auf meine **Kernthemen in der Verkehrs-, Energie- und Wirtschaftspolitik konzentrieren.** Ein grosses Anliegen ist mir auch eine landschaftsschonende Raumplanung und die Stärkung der urbanen Schweiz. **Dabei habe ich nicht nur die Stadt Bern im Auge. Als gebürtige Thunerin und langjährige Grossrätin Bern-Land weiss ich, dass die Agglomerationsräume heute überall die gleichen Probleme haben.** Konkret geht es in den nächsten Jahren darum, die Verschwendung der natürlichen Ressourcen aufzuhalten, sparsamer und umweltbewusster mit Boden, Mobilität und Energie umzugehen, den Bau neuer AKW zu verhindern und eine innovative, regional verankerte Wirtschaft zu fördern, die allen Menschen dient und nicht nur einigen Profiteuren. Wichtig ist mir auch die Stärkung von Bildung und sozialer Sicherheit für die Menschen, die es am nötigsten haben.

**Eine allfällige Wahl in den Nationalrat hätte für mich zur Folge, dass ich 2012 nicht mehr für eine weitere Legislatur als Gemeinderätin der Stadt Bern kandidieren würde.** Doppelmandate sind im Grünen Bündnis formell zwar nicht ausgeschlossen, aber unerwünscht. Dies aus zwei Gründen: Auf der einen Seite wollen wir die politische Verantwortung auf viele Schultern und Köpfe verteilen. Auf der anderen Seite kann ich es mir nicht vorstellen, über einen längeren Zeitraum hinweg ein Gemeinderats- und ein Nationalratsmandat auszuüben. **Schon heute ist die zeitliche Beanspruchung gross, zusätzliche Aufgaben würden zu Lasten meiner engagierten Mitarbeitenden und meiner Familie gehen.**

Da wir nicht wissen, wie es im Herbst 2011 herauskommen wird, hätte ich nach einer Nomination im Januar 2011 zwei gleichwertige politische Optionen. **Man könnte auch sagen: den Fünfer und das Weggli in der Hand!** Würde ich im Oktober 2011 in den Nationalrat gewählt (und bei mehreren gewählten Gemeinderät/innen eine allfällige Losentscheidung gewinnen...), dann möchte ich mich **langfristig auf eidgenössischer Ebene für eine ökologische, soziale, wirtschaftlich innovative und weltoffene Schweiz einsetzen.** Selbstverständlich würde ich die **Legislatur 2008-2012 als Gemeinderätin der Stadt Bern mit gewohntem Engagement zu Ende führen** und die Geschäfte in hoffentlich weiterhin rotgrüne Hände übergeben. So hat es damals auch Therese Frösch gehandhabt. Das Grüne Bündnis wird alles daran setzen, für die Wahlen 2012 eine gute Nachfolge-Regelung zu finden. Denn seit 1992 sind wir kompetente und verlässliche Partner in der Berner Stadtregierung.

Schaffen hingegen andere Grüne im Oktober 2011 die Wahl in den Nationalrat, **dann werde ich 2012 noch einmal für den Gemeinderat kandidieren und gemeinsam mit der Bevölkerung und meinen motivierten Mitarbeitenden unsere vielen Projekte auf kommunaler Ebene weiterführen.** Was immer also bei der Wahl vom 20. Oktober 2011 entschieden wird: Ich freue mich darauf!

Bern, den 1. Dezember 2010